

Heinz Spanknöbel



* 27.11.1893 Homberg(Efze)
+ 10.3.1947 Speziallager Mühlberg/Elbe

Heinz (Heinrich) Spanknöbel war ein Sohn von Conrad Spanknöbel (1866-1940) und Christiane geb. Becker (1869-1966).

Seine Geschwister waren Karl (= [Charles Noble](#), 1892-1983), Käthe (1897-1970), Anne (1898-1962), Wilhelm (1900-1980), August (1902-1969), Martha (1904-1966) und Frieda (1907-?).

Der Vater Conrad Spanknöbel war ein aktives Mitglied der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, so verfasste er im 1. Weltkrieg eine Reihe von Schriften zum Vereinslazarett Friedensau. Die Siebenten-Tags-Adventisten hatten in Friedensau bei Magdeburg eine Missionsschule gegründet, die ab 1914 teilweise als Lazarett genutzt wurde.



Heinrich Spanknöbel verfasste 1914 den Aufsatz: „Das besondere Werk der Jugend des Adventvolkes“.

1918 heiratete Heinz Spanknöbel in Würzburg Elsa Fourier (1892-1957).

Während des 1. Weltkrieges rückten die Siebenten-Tags-Adventisten von ihrer Position einer strikten Verweigerung des Dienstes mit der Waffe ab. Es bildete sich daraufhin eine sogenannte Reformbewegung, die den ursprünglichen strengen Pazifismus beibehalten wollte. 1920 gab es eine Konferenz in Friedensau, die eine Wiederannäherung der beiden Flügel in Europa erreichen sollte. Einer der beiden Hauptsprecher der Reformen war Heinrich Spanknöbel.

Im November 1921 wurde sein Bruder Karl Spanknöbel (später Charles Noble) in das Komitee der Generalkonferenz, dem obersten Organ der Reformbewegung, gewählt und per Los zum Sekretär der Generalkonferenz bestimmt. Karl Spanknöbel trat dabei als Delegierter der Schweiz mit Wohnort Frutigen auf.

Heinrich Spanknöbel wurde gemeinsam mit O. Welppe zu einer Reise in die USA bestimmt, um dort in der Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten die Möglichkeiten einer Wiederannäherung der Reformbewegung auszuloten.

Von seinem Wohnort Würzburg aus trat Heinz Spanknöbel 1922 die Reise nach San Francisco an. Sie endete in einem Fiasko. Von der Weltkirche wurden die Reformer nicht einmal angehört.

1923 wurde der Bruder Karl Spanknöbel als Missionar der Reformbewegung der Siebenten-Tags-Adventisten in die USA gesandt, er ließ sich in Detroit nieder und nannte sich Charles A. Noble.

Eine Generalkonferenz der Reformbewegung in Europa wurde für 1925 vorbereitet, das

Büro befand sich in Würzburg bei Heinrich Spanknöbel, der noch 1922 als Sekretär bestätigt wurde.

Im Juli 1925 nahm H. Spanknöbel an der Generalkonferenz der Reformbewegung in Gotha teil.



1929 ging auch Heinrich Spanknöbel wie noch weitere seiner Geschwister in die USA und arbeitete in Detroit für die Ford Motor Company. Seine Frau ließ er mit den Kindern in Deutschland zurück. 1930 wurde er wieder arbeitslos.

Ebenfalls 1929 trat Heinz Spanknöbel in die deutsche NSDAP ein.

Diese Wende erscheint nicht so erstaunlich, wenn man weiß, dass die Siebenten-Tags-Adventisten generell rechts und nationalistisch eingestellt waren. Hitler erhielt in ihrem Missionsort Friedensau eine 99,9%ige Zustimmung. Sie wurden während der Nazizeit nicht verboten (das gilt allerdings nur für die Hauptkirche, die Reformbewegung wurde 1936 verboten).

Im Jahre 1933 baute Heinz Spanknöbel zumindest mit Billigung der [NSDAP-Auslandsorganisation](#) eine eigene nationalsozialistische Organisation in den USA auf, die „Friends of New Germany“, ein Zusammenschluss der Free Society of Teutonia und der National Socialist Party, die beide seit den 1920er Jahren aktiv waren. H. Spanknöbel hatte sich zuvor bei der Teutonia engagiert.

In sehr kurzer Zeit hatte er durch aggressives Vorgehen mit Unterstützung eines Ordnungsdienstes die bisherigen Organisationen „gleichgeschaltet“ und sich als Führer bzw. Bundesleiter der USA installiert.

Auch in Kanada versuchte H. Spanknöbel, die deutschen Immigranten unter NS-Flagge zu vereinigen. Die Auftritte seiner Organisation waren gekennzeichnet von extremem Judenhass, Gewalttätigkeit und Erpressung.

Im Herbst 1933 ermittelten die amerikanischen Behörden gegen Spanknöbel, der unter der Bezeichnung „Priester in einer Kirche“ in die USA eingereist war, wegen unzulässiger Aufenthaltsgenehmigung. Daraufhin floh er am 29.10.1933 aus den USA, nach anderen Darstellungen wurde er mit vorgehaltener Waffe von Vertretern der deutschen Botschaft zur Ausreise genötigt. Ihm wurde vorgeworfen, ohne Deklaration als Agent des Propagandaministeriums der deutschen Regierung tätig gewesen zu sein.

Über seine weitere Tätigkeit in Deutschland ist wenig bekannt. 1942 wird die "Vereinigte Leder- und Lederwarenfabriken Heinz Spanknöbel & Co." in Hohenbruck bei Königgrätz in der besetzten Tschechoslowakei erwähnt (heute: Třebechovice pod Orebem bei Hradec Králové). Die Firma hatte eine Zweigniederlassung in Brünn (Brno) in der Zeile 29 (Cejl 29) eröffnet.

Am 4.10.1945 wurde Heinz Spanknöbel von sowjetischen Organen verhaftet und am 1.12.1945 von Dresden ins Speziallager Mühlberg verbracht. Der Haftvorwurf lautete (nicht validiert): *Abteilungsleiter der NSDAP-Gauleitung in Würzburg, Referent der SA-Kreisleitung von Hamburg*. Als sein Wohnort ist in den Haftdokumenten Magdeburg angegeben. Sein Bruder Charles Noble und sein Neffe John Noble (beide inzwischen amerikanische Staatsbürger) befanden sich ebenfalls im NKWD-Speziallager Mühlberg. Am 22.3.1946 wurde Heinz Spanknöbel vom Lager Mühlberg wieder an die sowjetische Operativgruppe Dresden überstellt, am 15.6.1946 kehrte er ins Speziallager Mühlberg zurück. Am 10.3.1947 verstarb er dort an Dystrophie 3. Grades (= er verhungerte).

Verwendete Quellen:

- Hans-Adolph Jacobsen, Arthur L. Smith Jr.: *The Nazi Party and the German Foreign Office*. Routledge, 2012
- www.ancestry.com
- Ursprünge der Siebenten-Tags-Adventisten (Reformbewegung):
<http://www.sdarm.org/origin.htm>
- University of California Santa Barbara, Holocaust Oral History Project, Corrie Schroder: *Seventh Day Adventists*, 2003
<http://www.history.ucsb.edu/projects/holocaust/Research/Proseminar/corrieschroder.htm>
- Wikipedia: [Friends of New Germany, Amerikadeutscher Bund](#)
- Warren Grover: *Nazis in Newark*, Transaction Publishers, New Brunswick, NJ. 2003, ISBN 978-0-7658-0516-4
- JTA, 29.10.1933, *Heinz Spanknoebel No Desperado, Only Ridiculous German*, <http://www.jta.org/1933/10/29/archive/heinz-spanknoebel-no-desperado-only-ridiculous-german>
- Sander A. Diamond: *The Nazi movement in the United States 1924-1941*, Cornell University Press, 1974
- Sander A. Diamond: [Zur Typologie der amerikanischen NS-Bewegung \(PDF; 1,3 MB\)](#). In: „Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte“, Jahrgang 23, Heft Nr. 3, 1975, ISSN 0042-5702
- The Pittsburgh Press, 11. November 1933, *Nazi Propaganda Head in US Indicted*, <http://news.google.com/newspapers?nid=1144&dat=19331111&id=r3AbAAAAIBAJ&sjid=d0sEAAAIBAJ&pg=5097,94972>
- Archiv der Initiativgruppe Lager Mühlberg, Mitteilung vom 8.5.2013.
- Cornelia Wilhelm: *Bewegung Oder Verein?: Nationalsozialistische Volkstumspolitik in den USA*. Franz Steiner Verlag, 1998
- Wolfgang Benz: *Handbuch des Antisemitismus*. Organisationen, Institutionen, Bewegungen - Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart Band 5. Walter de Gruyter, Berlin/Boston 2012, ISBN 978-3-598-24078-2, S. 278 ff.

© Heike Leonhardt und Uwe Steinhoff
Internetdokumentation der Opfer des Lagers Mühlberg 1939 – 1948
Mehr Details: <http://www.lager-muehlberg.de>
Nichtkommerzielle Nutzung unter Angabe der Quelle gestattet.